

**V-10** Vertrauen in den Rechtsstaat stärken - Schluss mit Vollzugsdefizit und rechtsfreiem Raum im Tierschutz!

Gremium: BAG Tierschutzpolitik  
Beschlussdatum: 07.09.2024  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

## Antragstext

1 Als Teil der Ampelregierung bringen wir aktuell ein neues Tierschutzgesetz auf  
2 den Weg. Wir haben in Deutschland, einem der reichsten Industrieländer der Welt,  
3 ein Tierschutzgesetz, welches jedes Einzeltier schützt. Trotzdem leiden und  
4 sterben in diesem Land, mit einem Netz aus Veterinärämtern und  
5 Staatsanwaltschaften, viele Tiere durch rechtswidrige Haltungsbedingungen und  
6 andere Misshandlungen.

7 Der Alltag sind Kontrollfrequenzen für Tierschutzkontrollen in  
8 landwirtschaftlichen Betrieben von im Bundesdurchschnitt 17 Jahren [1] und eine  
9 Nichtverfolgungsquote von mehr als 94% bei Tierschutzverstößen [2]. Ermittlungen  
10 werden gar nicht erst aufgenommen, es folgen kaum Anklagen, kaum Verurteilungen,  
11 Freiheitsstrafen werden aufgrund von Tierschutzdelikten so gut wie nie verhängt,  
12 die meisten Strafverfahren eingestellt [3]. In Bayern wird durchschnittlich  
13 sogar nur alle 48 Jahre kontrolliert [4]. Hier stirbt jedes fünfte Schwein und  
14 Rind vor der Schlachtung [5]. Ein bestimmter Prozentsatz an toten Tieren wird  
15 einfach als Kollateralschaden betrachtet [6]. Ständig neue verdeckte Aufnahmen  
16 zeigen einen grausamen Umgang mit Tieren [7]. Leider keine Einzelfälle, sondern  
17 strukturelle Missstände.

18 In unserem Land wird das Tierschutzrecht von den zuständigen Veterinärbehörden  
19 und Staatsanwaltschaften nicht ausreichend durchgesetzt. Dieses Vollzugsdefizit  
20 hat mehrere Ursachen, unter anderem die faktische Wert- und Wehrlosigkeit von  
21 Tieren und deren mangelnde Vertretung.

22 Eine Abwärtsspirale ist die Folge: Nichtverfolgung suggeriert Legalität. Sind  
23 Verstöße erst einmal eingewöhnt und toleriert, werden sie als  
24 betriebswirtschaftliche Notwendigkeit gerechtfertigt. Anzeigen sind wirkungslos.  
25 Das Vertrauen in den Rechtsstaat schwindet. Im Strafrecht kann hier von  
26 institutionalisierter Agrarkriminalität [8] oder Wirtschaftskriminalität  
27 gesprochen werden, die zur Wettbewerbsverzerrung führt [9].

28 Wir wollen aus der Abwärts- eine Aufwärtsspirale machen. Aus dem 'race to the  
29 bottom' muss ein 'race to the top' werden, bei dem hohe Tierschutzstandards  
30 eingehalten werden und kein Wettbewerbsnachteil für gute landwirtschaftliche  
31 Tierhalter\*innen mehr sind.

32 Der nächste Schritt ist daher folgerichtig, das jahrzehntelang bestehende  
33 Vollzugsdefizit anzupacken [10, 11], um den Neuerungen im Tierschutzgesetz zum  
34 Erfolg zu verhelfen. Gemeinsam setzen wir uns auf der Bundes- und Länderebene  
35 dafür ein

36 und werden daher:

- 37 1. verbindliche Mindestkontrollfrequenzen für die tierschutzrechtliche  
38 Überwachung von landwirtschaftlichen Tierhaltungen bundesweit vorgeben.
- 39 2. die Mittel- und Personalausstattung der Veterinärämter in den Landkreisen  
40 und kreisfreien Städten der Länder verbessern - angemessen für die an sie  
41 übertragenen Aufgaben und zweckgebunden für den Tierschutz.
- 42 3. unabhängige, vertrauliche Anlaufstellen für Amtstierärzt\*innen schaffen  
43 mit - auch anonym - psychologischer und juristischer Beratung und dem  
44 Angebot der Supervision.
- 45 4. die Justiz und juristische Ausbildung im Tierschutz stärken indem wir  
46 • ein Mitwirkungs- und Verbandsklagerecht im gesamten Bundesgebiet  
47 einführen,  
48 • anerkannten Tierschutzorganisationen in Stellvertretung die  
49 Verletzteneigenschaft des Tieres zuerkennen, damit diese  
50 Klageerzwingungsverfahren betreiben können,  
51 • ein Schwerpunktdezernat für Tierschutzrecht in jeder Staatsanwaltschaft,  
52 jedem Amts- und Verwaltungsgericht einrichten,  
53 • Tierschutz als Pflichtbestandteil in die Jurist\*innenausbildungsgesetze  
54 der Länder aufnehmen,  
55 • unabhängige Gutachter\*innenstellen in den Ländern schaffen.
- 56 5. die Tierschutzgesetzgebung evaluieren, an aktuelle wissenschaftliche  
57 Erkenntnisse anpassen und laufend verbessern, unter anderem indem wir:  
58 • die Tierschutzstraftatbestände in das Strafgesetzbuch überführen,  
59 • das Mindeststrafmaß für Tierschutz-Grundstrafatbestände auf 5 Jahre  
60 anheben,  
61 • landwirtschaftliche Tierhaltungen erlaubnispflichtig machen,  
62 • verwaltungsakzessorische Straftatbestände einführen,
- 63 6. interdisziplinäre Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für  
64 Amtstierärzt\*innen, amtliche Tierärzt\*innen, Staatsanwält\*innen, Polizei

65 und Verwaltung, sowie eine Fortbildungsverpflichtung für Richter\*innen  
66 einführen.

67 7. Agrarkriminalität unter Wirtschaftsgesichtspunkten konsequent verfolgen  
68 und dazu unabhängige, kompetente und wirksame Tierschutzkontrollen  
69 gewährleisten:

70 • interdisziplinäre Sondereinheiten für die Kontrolle von Großbetrieben in  
71 den Ländern einführen (ähnlich der Kontrollbehörde für  
72 Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (KBLV) in Bayern),

73 • die Gewerbeaufsicht einbinden, um Gewinnabschöpfung als Mittel gegen  
74 illegal erwirtschaftete Gewinne aus Tierschutzdelikten einzuziehen,

75 • Inhaber\*innen und Leitungspersonal landwirtschaftlicher Betriebe  
76 sanktionieren (nicht nur ausführende Mitarbeiter\*innen).

77 8. ein bundesweites Register zur Überwachung von Tierhaltungs- und  
78 Betreuungsuntersagungen und -verboten einführen, um diese landes- und  
79 bundesweit zu vollziehen.

80 9. eine bundesweit abrufbare Betriebskontrolldatenbank schaffen, die es der  
81 amtlichen Kontrolle ermöglicht, risikobasierte Tierschutzkontrollen in  
82 landwirtschaftlichen Tierhaltungen durchzuführen. Die Erfassung tier- und  
83 altersgruppenbezogene Mortalitäten, Schlachttier- und  
84 Fleischuntersuchungsbefunde wie auch Ergebnisse betriebsbezogener  
85 Falltieruntersuchungen sind dafür nötig. Diese Daten sind der amtlichen  
86 Kontrolle wie auch den bestandsbetreuenden Tierärzt\*innen zugänglich zu  
87 machen und sollen als Grundlage für ein evidenzbasiertes, bundesweites  
88 Tierschutz-Monitoring dienen.

89 10. mehr unabhängige Tierschutzforschung öffentlich finanzieren.

90 Über die den Vollzug stärkenden Maßnahmen hinaus bedarf es weiterer Maßnahmen  
91 der besseren Interessenvertretung von Tieren und der Institutionalisierung von  
92 Tierschutz, um die strukturellen Missstände angehen zu können. Darunter die  
93 Dauereinrichtung von unabhängigen, hauptamtlichen Landestierschutzbeauftragten  
94 in allen Bundesländern, die praktische Umsetzung der breiten interdisziplinären  
95 Diskussion in der Wissenschaft zu politischen und rechtlichen  
96 Repräsentationsformen von Tieren und einem Paradigmenwechsel der rechtlichen  
97 Schutzkategorie.

98 [1] „Fünf Prozent dürfen zugrunde gehen“, Interview mit Elisa Hoven und Johanna  
99 Hahn, Zeit Nr. 28/2022; [https://www.zeit.de/2022/28/tierquaelerei-nutztiere-](https://www.zeit.de/2022/28/tierquaelerei-nutztiere-haltung-kriminalitaet)  
100 [haltung-kriminalitaet](https://www.zeit.de/2022/28/tierquaelerei-nutztiere-haltung-kriminalitaet)

101 [2] Bülte, J.; Dihlmann, A.-L.: Reform des Tierschutzkriminalstrafrechts zur  
102 effektiven Bekämpfung von Tierquälerei, in der Reihe „Das Recht der Tiere und  
103 der Landwirtschaft“, Reform des Tierschutzrechts: die Verwirklichung des  
104 Staatsziels Tierschutz de lege lata, Band 12, 2022, S. 23-80, Nomos Verlag,  
105 <https://madoc.bib.uni-mannheim.de/64050/1/9783748928478-23.pdf>

106 [3] Hahn, Johanna/ Hoven, Elisa (Hrsg.): Strafrechtliche Verfolgung von  
107 Tierschutzkriminalität in der Landwirtschaft. Eine empirische Untersuchung, in:

- 108 Das Recht der Tiere und der Landwirtschaft Bd. 13, Baden-Baden, 2022.  
109 [https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934943/strafrechtliche-verfolgung-](https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934943/strafrechtliche-verfolgung-von-tierschutzkriminalitaet-in-der-landwirtschaft?page=1)  
110 [von-tierschutzkriminalitaet-in-der-landwirtschaft?page=1](https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934943/strafrechtliche-verfolgung-von-tierschutzkriminalitaet-in-der-landwirtschaft?page=1)
- 111 [4] Bundestagsdrucksache 19/3195, 03.07.2018, Vollzug von Tier- und  
112 Verbraucherschutzrecht; <https://dserver.bundestag.de/btd/19/031/1903195.pdf>
- 113 [5] „20 Prozent der Kühe und Schweine verenden vor Schlachtung“, 4. Juni 2022,  
114 Zeit online, Quelle: dpa Bayern, [https://www.zeit.de/news/2022-06/04/20-prozent-](https://www.zeit.de/news/2022-06/04/20-prozent-der-kuehe-und-schweine-verenden-vor-schlachtung)  
115 [der-kuehe-und-schweine-verenden-vor-schlachtung](https://www.zeit.de/news/2022-06/04/20-prozent-der-kuehe-und-schweine-verenden-vor-schlachtung)
- 116 [6] Zu den Produktionskennzahlen der Ferkelerzeugung gehört eine sieben  
117 prozentige Mortalität bei Sauen und Saugferkelverluste von 15 Prozent. Siehe:  
118 Deblitz, C, Verhaagh M, Efken J (2023) Steckbriefe zur Tierhaltung in  
119 Deutschland: Ferkelerzeugung und Schweinemast. Braunschweig: Thünen-Institut für  
120 Betriebswirtschaft, [https://www.thuenen.de/media/ti-](https://www.thuenen.de/media/ti-themenfelder/Nutztierhaltung_und_Aquakultur/Haltungsverfahren_in_Deutschland/Schweinehaltung/Steckbrief_Schweine_2023.pdf)  
121 [themenfelder/Nutztierhaltung\\_und\\_Aquakultur/Haltungsverfahren\\_in\\_Deutschland/Sch-](https://www.thuenen.de/media/ti-themenfelder/Nutztierhaltung_und_Aquakultur/Haltungsverfahren_in_Deutschland/Schweinehaltung/Steckbrief_Schweine_2023.pdf)  
122 [weinehaltung/Steckbrief\\_Schweine\\_2023.pdf](https://www.thuenen.de/media/ti-themenfelder/Nutztierhaltung_und_Aquakultur/Haltungsverfahren_in_Deutschland/Schweinehaltung/Steckbrief_Schweine_2023.pdf)
- 123 [7] Tierschutz-Skandale, Karte der Tierquälerei in Deutschland, Aninova e.V.,  
124 <https://tierschutz-skandale.de/>
- 125 [8] Bülte, Jens: Zur faktischen Straflosigkeit institutionalisierter  
126 Agrarkriminalität, [https://www.jura.uni-](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet__GA_2018_-_35-56.pdf)  
127 [mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte\\_](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet__GA_2018_-_35-56.pdf)  
128 [Zur\\_faktischen\\_Straflosigkeit\\_institutionalisierter\\_Agrarkriminalitaet\\_\\_GA\\_2018\\_](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet__GA_2018_-_35-56.pdf)  
129 [\\_35-56.pdf](https://www.jura.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/jura/Buelte/Dokumente/Veroeffentlichungen/Buelte_-_Zur_faktischen_Straflosigkeit_institutionalisierter_Agrarkriminalitaet__GA_2018_-_35-56.pdf)
- 130 [9] Bülte, Jens: Legalität und Realität bei der Verfolgung von  
131 Agrarkriminalität, in: Beisel, Horst/Verrel, Torsten/Laue, Christian/Meier,  
132 Bernd-Dieter/Hartmann, Arthur/Hermann, Dieter (Hrsg.): Die  
133 Kriminalwissenschaften als Teil der Humanwissenschaften: Festschrift für Dieter  
134 Dölling zum 70. Geburtstag, Baden-Baden, 2023, S.91-103.
- 135 [10] Positionspapier Vollzugsdefizite im Tierschutz 27.01.2021, BÜNDNIS 90/DIE  
136 GRÜNEN, BAG Tierschutzpolitik; [https://gruene-bag-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf)  
137 [tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag\\_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf)  
138 [21\\_01\\_Vollzugsdefizite.pdf](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf)
- 139 [11] Anhang zum Positionspapier „Vollzugsdefizite im Tierschutz“ 27.01.2021,  
140 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BAG Tierschutzpolitik; [https://gruene-bag-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf)  
141 [tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag\\_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf)  
142 [21\\_01\\_Vollzugsdefizite\\_Anhang.pdf](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf)

## Begründung

Die Situation im Tierschutzvollzug ist seit Jahrzehnten prekär. Mit einer Stärkung haben wir die Chance, die von uns auf den Weg gebrachten tierschutzrechtlichen Verbesserungen in die Tat umzusetzen.

Die BAG Tierschutzpolitik hat ein Positionspapier „Vollzugsdefizite im Tierschutz“ mit ausführlichem Anhang erstellt: [https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag\\_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21\\_01\\_Vollzugsdefizite.pdf](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite.pdf)

& [https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag\\_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21\\_01\\_Vollzugsdefizite\\_Anhang.pdf](https://gruene-bag-tierschutzpolitik.de/userspace/NW/bag_tierschutzpolitik/Dokumente/Beschluesse/20-21_01_Vollzugsdefizite_Anhang.pdf)